

Allmende-Bürgerstiftung
Sierichstraße 157
22299 Hamburg
040 / 897 12 437

www.allmende-buergerstiftung.de

Bericht des Vorstands für das Jahr 2011

vorgelegt zur ordentlichen
Stiftungsversammlung am 23. September 2012

Das sechste Jahr

Das sechste ordentliche Geschäftsjahr der Allmende-Bürgerstiftung war dank einiger finanziell sich auswirkender Veränderungen aus Sicht des Vorstands recht mühsam. Neben der Bemühung um Konsolidierung blieb nur wenig Raum für kreatives Arbeiten. So setzte sich die bewährte Projektarbeit der Vorjahre schlicht fort.

1. Finanzielles

Unverändert bildeten die Erträge aus der Vermietung des Kindergartengebäudes das finanzielle Standbein der Allmende-Bürgerstiftung. Für die Projektarbeit wichtig blieb genauso die Einwerbung von Spendenmitteln, die im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht stiegen. Weit entscheidender für eine Ausweitung der Förderungen und Projekte der Stiftung wäre indes, die laufenden Kosten und Verbindlichkeiten für die Abzahlung und Unterhaltung des Kindergartengebäudes zu reduzieren. Dank einer anstehenden Prolongierung eines der beiden laufenden Kredite der GLS-Bank ergriff der Vorstand nun die Chance, dessen Bedingungen neu zu verhandeln. Erfreulicherweise konnte hier ein gutes Ergebnis mit Wirkung ab 1. November 2011 erzielt werden: Bei sehr moderaten Zinskonditionen konnte die Tilgungsrate gesenkt werden. Für die Folgejahre wird daraus eine spürbare Steigerung der Liquidität erfolgen. Diese erscheint gleich doppelt geboten – einerseits ist es schon lange ein Herzensanliegen des Vorstands, die Summe für Förderungen und Projekte zu erhöhen. Andererseits setzte sich – sehr zu unserem Leidwesen – der Streit um das dringend sanierungsbedürftige Dach des Kindergartens fort, einhergehend mit einem drohenden finanziellen Risiko über 100.000 Euro. Müsste diese Schadenssumme aus den Erträgen

der Stiftung finanziert werden, so zwänge dies zu einer schmerzhaften kreditgebundenen Ausgabensteigerung. Nach intensiven Beratungen durch einen hinzugezogenen Bausachverständigen und einen auf Baurecht spezialisierten Rechtsanwalt war deutlich: Die Chance besteht durchaus, den Schaden an verantwortliche Dritte abzugeben. So startete der Vorstand im Spätsommer 2011 das dafür erforderliche gerichtliche Beweissicherungsverfahren. Im Wirtschaftsplan 2011 mussten zu diesem Zweck erhebliche Mittel für Rechtsberatung und Gutachtenerstellung zur Verfügung gestellt werden, die teilweise noch aus den finanziellen Rücklagen zu decken waren. Die Rücklagen wieder aufzufüllen und weitere Rückstellungen für anstehende Reparaturen vorzunehmen, ist nun ein drängendes Gebot finanzieller Vernunft. In 2011 konnten daher keine zusätzlichen Mittel in die Projektarbeit mehr fließen.

2. Kindergarten Buchenkamp

Die Förderung der Arbeit des Kindergartenvereines stellt ein wesentliches Satzungsziel der Stiftung dar. Bei fortgesetzt guter Nachbarschaft zum umgebenden Wohnprojekt Allmende Wulfsdorf waren im Jahr 2011 drei Themenbereiche im Fokus.

Es gab – unter Nachbarn – ein paar Irritationen zur gegenseitigen Nutzung des Kindergartengeländes bzw. des Projektgeländes, die mit mehreren Gesprächsrunden einvernehmlich geklärt werden konnten. Bekräftigt wurde dabei, dass auf einem offenem Gelände wie dem des Wohnprojektes verbindliche Regeln gelten, gerade weil kein Zaun und kein Schild vom Betreten des Geländes abhält. Respekt und Fairness auf allen Seiten sind dabei die Grundlage – und werden seitens des Kindergartens auch dadurch honoriert, dass die Nachbarschaft außerhalb der Betriebszeiten

auch weiterhin das attraktive Spiel-Areal des Kindergartens nutzen darf.

Zum Zweiten war der Kindergarten mehrfach das Ziel von Einbruchsversuchen, die jeweils einen erheblichen Schaden (auch ohne Beute) hinterließen. Einvernehmlich zwischen Kindergarten, Versicherung und der Stiftung als Eigentümer wurden daher Sicherungsvorkehrungen am und im Gebäude abgestimmt und zum Jahreswechsel 2011/12 installiert. Die Stiftung übernahm dabei einen guten Teil der nötigen Investitionssumme.

Zum Dritten waren nun Konsequenzen abzuleiten aus der zum Jahreswechsel 2010/11 erfolgten umfänglichen Bestandsaufnahme aller Gebäudeteile und deren Zustandsbildern. Ohne Unterstützung durch die hauptamtliche Gebäudeverwalterin wäre dies dem Vorstand nicht möglich gewesen. Aus Sicht des zunächst von der Verwalterin eingesetzten Gutachters fallen in mehreren Bereichen am und im Gebäude Schäden auf, die nicht nur von üblichem Verschleiß verursacht sind. Im Gegenteil scheint sich mindestens an drei Bereichen herauszustellen, dass hier Planungs- und Ausführungsfehler Schäden begünstigt oder verursacht haben. Insbesondere am Dach im Eingangsbereich des Gebäudes fiel dies auf, aber auch an Teilen der Fassade sowie im Innenraum mit Bezug auf den Fußboden. Der genaue Umfang möglicher Bau- oder Planungsfehler musste zur Beweissicherung Gegenstand einer gerichtlich bestellten Begutachtung werden. Dieses Verfahren vorzubereiten, kostete den Vorstand im Jahr 2011 erhebliche Zeitressourcen sowie mehrere Tausend Euro „gutes“ Geld der Stiftung. So schmerzlich dies war - der Vorstand ist überzeugt davon, dass es hierzu keine vernünftige Alternative gab.

3. Projekte und Förderung

Ein Kernprojekt blieb die Nutzung der auf der Allmende befindlichen Mehrzweck-/Turnhalle durch Kurse für Kinder und Jugendliche. Auch das „Spielhaus Horner Rennbahn“ blieb uns fest verbunden.

3.1. Turnhallennutzung für Kinder und Jugendliche

Zwecks Stützung des vorhandenen Angebotes an Sport und Bewegung für Kinder und Jugendliche sowie zur Schaffung neuer Angebote mietet die Bürgerstiftung seit 2007 in der Mehrzweckhalle auf dem Gelände des Wohnprojektes Allmende Wulfsdorf pauschal Hallenzeiten an. Diese werden dann unentgeltlich für ehrenamtlich durchgeführte Kurse zur Verfügung gestellt. Die Kurse sind für teilnehmende Kinder und Jugendliche aus der gesamten Region offen. Konzept ist weiter, dass für die Nutzerinnen und Nutzer der Kursangebote grundsätzlich keine Kosten anfallen sollen, damit auch sozial schwächere Familien sich eine Teilnahme ihrer Kinder leisten können. Gleichzeitig sind aber alle Nutzerinnen und Nutzer aufgerufen, einen angemessenen freiwilligen Betrag an die Bürgerstiftung zu spenden - ob regelmäßig in Kleinsummen oder auch einmalig als Jahresspende. Damit soll bei entsprechender Auslastung der gebuchten Hallenzeiten letztlich der Großteil der Kosten refinanziert werden.

Es standen in 2011 unveränderte Kosten von 1.350,- € für das Turnhallenkonzept an, die durch Spendeneingänge in Höhe von fast 1100 Euro weitestgehend gedeckt werden konnten. Hier schlug positiv zu Buche, dass auf Betreiben des Vorstands in allen Kursen konsequent um Spenden geworben wurde. Die rechnerisch bleibende Unterdeckung von 250 Euro für die Turnhallenkurse erscheint uns als sehr angemessen.

Unverändert gut genutzt wurden in 2011 das Kleinkinder- und Kinderturnen in Kursen für verschiedene Altersstufen, sowie Fußball für Kinder. Allen KursleiterInnen des Jahres 2011 und allen Spenderinnen und Spendern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

3.2. Individualförderung: Ferienprogramm

Die Erfolgsstory des vom Allmende Wulfsdorf e.V. für Kinder und Jugendliche regional organisierten Ferienprogramms erfuhr im Jahr 2011 einen empfindlichen Dämpfer. Durch einen erkrankungsbedingten Ausfall in der Programmorganisation konnte nur ein Programm für die Herbstferien realisiert werden. In den Sommerferien fand es nicht statt. Zwar bot die Bürgerstiftung weiterhin eine Individualförderung von 50 Prozent der Kursgebühren für sozial benachteiligte Kinder an: Kinder aus Familien auf niedrigem Einkommensniveau (Bezug von sozialer Grundsicherung oder Arbeitslosengeld II, sog. „Hartz IV“) können auf Antrag von der Hälfte der Kursgebühren zur Teilnahme an einem Kurs des Allmende-Ferienprogramms befreit werden. Doch schlug der Ausfall des Sommerprogramms auf die Nachfrage durch – es kam zu keiner Förderung.

3.3. Spielhaus Horner Rennbahn

Mit handverlesenen zwei Fachkräften, wenigen Honorar-Mitarbeitern und viel ehrenamtlichem Engagement wird im und am Spielhaus ein reichhaltiges Freizeit-, Bewegungs- und Betreuungsprogramm für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren angeboten. Im Stadtteil Horn mit seinen oft sozial benachteiligten Bewohnern aus vieler Herren Länder ist das Spielhaus eine wichtige Instanz, aber leider chronisch unterfinanziert. Seitens des Spielhauses wurde im Jahr 2011 für zwei neue Angebote um Förderung nachgefragt: Im Frühsommer startete eine mehrtägige Kanu-Tour für 10 Jungen aus dem Stadteulumfeld, die größtenteils zum ersten Mal solch eine Fahrt unternahmen. Mit zwei pädagogischen Kräften war die Fahrt gut begleitet und wurde ein voller Erfolg – trotz anfänglicher Unsicherheiten, wie die Teilnehmer wohl mit der ungewohnten Fortbewegung auf dem Wasser zurechtkämen. Gerne stellte die Bürgerstiftung dafür 700 Euro bereit. Zum Jahresende wurden wir zudem gefragt, inwieweit wir ein längerfristig angelegtes Projekt zur Steigerung der Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen im Stadtteil fördern würden. Dafür war die Ausstattung eines PC-Arbeitsplatzes nötig. Gerne kamen wir auch diesem Wunsch nach und übernahmen 500 Euro der Kosten. Konzept ist hier, dass ein Mitarbeiter kontinuierlich mit einzelnen Kindern / Jugendlichen die Nutzungsgewohnheiten am Computer bearbeitet. Viele Kinder des Stadtteils sind es sehr gewohnt, Spielkonsolen, Musik und Videospiele zu nutzen, sitzen oft passiv konsumierend vor PC und Fernseher - bei Jugendlichen kommen unkritische Nutzungsmuster des Internets und insbesondere der sozialen Netzwerke hinzu. Im Spielhaus werden sie gezielt an die kritische Nutzung der Technik und an die datensensible Nutzung von Netzwerken herangeführt.

3.4. Weitere Förderungen

Ende Januar 2011 wurde unter dem Dach der Bürgerstiftung ein weiterer Nachmittag mit einer „Spiel-und-Spaß-Aktion“ in der Mehrzweckhalle durchgeführt und ehrenamtlich begleitet. Die dafür in den Vorjahren angeschafften Materialien und Spielgeräte bewährten sich erneut, ebenso wie das zugrundeliegende Konzept der Bewegungsförderung (nicht nur) für Kinder und Jugendliche, über das wir in den Vorjahren bereits Rechenschaft ablegten. Zudem war am Jahresende seitens des „Circus Allmendus“ auf dem Gelände ein Trampolin für die Mehrzweckhalle angeschafft worden, das auch für das Kinderturnen sehr gut zu nutzen ist. So übernahmen wir auf Bitten unserer Kinderturn-Leitung mit 260 Euro einen Teil der Anschaffungskosten.

4. Personalia

Im Herbst des Geschäftsjahres 2011 endeten turnusgemäß die Amtszeiten der Vorstandsmitglieder Gerhild Bertram und Frauke Usadel. Beide erklärten sich aber bereit, weiterhin die Arbeit der Bürgerstiftung zu begleiten. Mit Sylvia Dreyer, Nina Hirschbach und Gerald Bergknecht verblieben formal drei Vorstände, so dass der Vorstand satzungsgemäß besetzt blieb. An dieser Stelle sei den beiden ausgeschiedenen Vorständen für ihre Unterstützung der Allmende-Bürgerstiftung herzlich gedankt! Toll ist auch, dass nun abseits eines formalen Amtes auf ihre Mitarbeit weiterhin Verlass war.

Hamburg, 23.09.2012

_____gez. Gerald Bergknecht

_____gez. Gerhild Bertram

_____gez. Sylvia Dreyer

_____gez. Nina Hirschbach

_____gez. Frauke Usadel